

Table with 2 columns: 'Für Arab:' and 'Mit Postversendung:'. Rows for 'Ganzjährig', 'Halbjährig', and 'Vierteljährig' with prices in fl. and fr.

Erscheint jeden Sonntag, Dienstag und Donnerstag.

Wraider Zeitung.

Redaction: Hauptplatz, im Winter'schen Neugebäude, 1. Etage. Expedition: u. d. Insertions-Bureau: Hauptplatz, S. Goldschmidt's Buchhandlung.

Nro. 74.

Sonntag den 18. Juni 1865.

XIV. Jahrgang.

An unsere Leser!

Der beglückende Besuch, den Se. Majestät unser apostolischer König der Hauptstadt unseres Vaterlandes vor einigen Tagen gemacht und die väterlichen Absichten mit Seinem „theuern Ungarn“, welche bei diesem hocherfreulichen Anlasse zu Tage getreten, bilden gleichsam einen Eckstein in der Geschichte desselben und eröffnen seinem inneren Leben eine neue Aera, die eine segensreiche Zukunft verhießt, wenn wir ihre Bedeutung für die Gegenwart richtig zu erfassen und in dem neu geöffneten Boden den rechten Samen zu legen verstehen.

Die ersten sichtbaren Zeichen dieser neuen Aera erschließen wir in dem Allerhöchsten Handschreiben, das die Aufhebung der Militärgerichte in Ungarn und die Einsetzung der ungarischen Statthalterei in ihre gesetzlichen Rechte anzuordnen geruht. Durch die erstere erhält namentlich die Presse Ungarns ein kleines Recht und ein — allerdings noch genug begrenztes — Maß der Freiheit zugewiesen. Mit dem vermehrten Recht und der ihr gewordenen Begünstigung einer freieren Bewegung übernimmt sie jedoch auch größere Pflichten und jetzt mehr wie je zuvor ist sie auf die moralische und intellektuelle Unterstützung Derer angewiesen, für die zu wirken sie sich zur Aufgabe gestellt. Dasselbe besteht keineswegs ausschließlich darin, daß man ein Journal abonniert, sondern weit mehr noch in der Würdigung und Theilnahme, welche man seinem geistigen Streben angedeihen läßt. Es muß mit einem Worte zwischen Denen, die schreiben, und Denen, welche dieses Geschriebene lesen, ein gegenseitiges Vertrauen Platz greifen, und so wie die Ersteren stets die wahren Interessen der Letzteren im Auge behalten müssen, sollen diese wieder die Lage der Presse im Allgemeinen zu würdigen wissen und von ihr nur das erwarten, dem zu entsprechen auch in ihrer Macht steht.

Wir berühren nicht ohne Absicht diesen Punkt, weil die Wendung, welche jetzt im Allgemeinen, namentlich aber mit Bezug auf die Presse bei uns eingetreten ist, Viele zu der Annahme veranlassen könnte, der Wahn, welcher so lange auf dieser gelaftet, sei nun völlig behoben und nun könne und müsse sie dem lange zurückgestauten Strom von Wünschen und Beschwerden, alle Schranken überfließend, seinen ungezügelter Lauf lassen. Dem ist und kann jedoch nicht so sein. Nicht weil Gesetze uns daran hindern, wollen wir dies nicht geschehen lassen, sondern weil wir die Leiden der Vergangenheit wohl als eine Prüfung des Geschickes, nicht aber als den Weichhau betrachten wollen, welcher die jetzt unter so herrlichen Auspicien in den Boden gelegten Pflanzen vergiften und ihre Entfaltung und ihr Gedeihen für immer zerstören müßte.

Was wir wollen ist Verständigung und aufrichtige Versöhnung auf Grundlage der durch das Gesetz geheiligten Rechte unseres Vaterlandes, mit Berücksichtigung jener Interessen, welche uns an Oesterreich knüpfen und welche uns bestimmen müssen, das Wohl des Ganzen zu fördern.

Alles was uns diesem Ziele näher zu bringen vermag, werden wir mit dem Aufwande aller unserer Kräfte zu unterstützen suchen, und das wahre Wohl unseres über Alles geliebten Vaterlandes nie aus dem Auge verlierend, werden wir Alles, was dessen Wohlstand, seinen inneren Frieden und seine freiheitliche Entwicklung zu fördern und zu heben geeignet sein kann, ohne Rücksicht auf die Seite, von welcher es geboten wird, mit Freude begrüßen und mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln dessen Durchführung anstreben.

Unser volle Unabhängigkeit bewahrend, werden wir keiner Partei exclusiv dienen und uns durch keinerlei Rücksichten binden lassen. Wir werden heute eine Partei stützen, die wir vielleicht morgen zu bekämpfen in die Lage kommen können. Man wird uns stets dort finden, wo es gilt, für das constitutionelle Recht, für die Freiheit Aller, für Glaubens- und Denkfreiheit, also für die Freiheit des gedruckten und gesprochenen Wortes, für die Freiheit der Bewegung im Handel und in der Industrie, ein mannhaft Wort zu reden und für diese höchsten Güter der Menschheit einzustehen mit Muth und Ausdauer.

Dies ist in Kürze das Programm, mit welchem wir in die neue Aera, welche gleichzeitig mit dem neuen Semester beginnt, treten, und unsere Leser werden nun wissen, was sie von uns erwarten dürfen. Es Allen recht machen zu können, hatten wir nie den Ehrgeiz, und so dürfen wir uns auch nicht schmeicheln, daß unserem Programm allerseits

beigestimmt werden wird; daß aber dennoch Viele demselben ihre volle Billigung angedeihen lassen werden, davon glauben wir uns überzeugt halten zu können; Diesen nun empfehlen wir unser bescheidenes Wirken und geben ihnen die Versicherung, daß wir, wie bisher, auch fortan bestrebt sein werden, allen Anforderungen, welche an dasselbe mit Recht gestellt werden können, in gewissenhaftester Weise zu entsprechen.

Arab, im Juni 1865.

Die Redaction.

Pränumerations-Bedingnisse:

Für Arab sammt freier Zustellung: Halbjährig 5 fl. — Vierteljährig 2 fl. 50 fr. Für Auswärtige mit freier Postversendung: Halbjährig 6 fl. — Vierteljährig 3 fl.

Wir ersuchen unsere geehrten Abonnenten, deren Abonnement mit Ende dieses Monats abläuft, sowie auch alle Jene, welche sich diesen anschließen wollen, die Pränumerations- und noch im Laufe des Monats Juni gütigst veranlassen zu wollen, als wir zum Beginn des neuen Semesters — ohnehin — nur jene Exemplare verfinden, welche bis 30. d. M. entweder brieflich bestellt oder pränumeriert sein werden. — Die Pränumerationsgelder bitten wir franco einzusenden zu wollen.

Arab, im Juni 1865.

Die Administration.

Politische Uebersicht.

Seit die Bismark-Birchow'sche Angelegenheit eine so traurige Berühmtheit erlangt hat, scheint das Blut duell-süchtiger Personen auch in andern parlamentarischen Versammlungen rege geworden zu sein. Aus Paris wird nämlich gemeldet, daß auch dort die letzten parlamentarischen Stürme im gegenseitigen Körper zu einer Herausforderung zwischen einem Majoritäts- und einem Oppositionsmitgliede geführt haben. Der Verehrer Rouher's hatte sich zu einem allzu eifrigen Galopin des Staatsministers gemacht, und es war zwischen ihm und einem Oppositionsmanne zu starken Ausdrücken über Rouher's mexicanische Rede und dessen Art, wie er die Kammer behandle, gekommen. Man hofft, daß es gelingen werde, den Handel unblutig beizulegen. Auch zwischen zwei africanischen Generalen ist es zu einem Zweikampfe gekommen; die Veranlassung hatte jedoch mit Politik nichts zu thun.

Die englischen Tages- und Wochenblätter besprechen die Affaire Bismark-Birchow mit so vielem Eifer, daß sie dieser Angelegenheit ganze Spalten ihrer Blätter einräumen. Merkwürdig ist es, daß kein einziges das Auftreten des Herrn v. Bismark zu rechtfertigen sucht. Unter den vielen Stimmen, die hierüber laut geworden sind, citiren wir als die bedeutendste die „Times“, die sich folgenderweise vernehmen läßt:

Herr v. Bismark ist jedenfalls kein Mensch gewöhnlichen Schlages. Er hat sich eine große Stellung errungen und behauptet sie, einer feindseligen Versammlung und einem ihm entfremdeten Volke zum Trost.

Ob die aristocratische und antiliberalen Partei ihn liebt und ihm traut, ist schwer zu sagen, aber jedenfalls hat er sich zu ihrem Führer gemacht. Er ist ihr unentbehrlich geworden; sie könnte ihn nicht ersehen, selbst wenn sie ihn zu stützen vermöchte. Er hat während der letzten drei vier Jahre eine hervorragende Rolle in Europa gespielt. Er ist gegen England, Oesterreich, die kleineren deutschen Staaten und Dänemark in die Schranken getreten, und mit einem erhöhten Ruf des Muthes und der Gewandtheit aus dem Kampfe hervorgegangen.

Einige seiner Bewunderer gehen so weit, daß sie behaupten, es gebe nur zwei Männer in Europa — den Kaiser der Franzosen und Bismark; und es kann nur geringem Zweifel unterliegen, daß er in seiner Taktik gegen eine mißvergnügte Versammlung und auswärtige Nebenbuhler sich den gefeierten Gewalthaber zum Vorbilde genommen hat. Doch können wir nicht umhin zu glauben, daß der preussische Stafford in einem für die Entfaltung seiner eigenthümlichen Talente zu modernen Zeitalter lebt. Man wird mit volkvertretenden Versammlungen doch nicht so leicht fertig, wie manche junge Herren, die für eine „starke Regierung“ schwärmen, in ihrem Hochmuth glauben pflegen. Auch läßt selbst eine militärische Nation sich durch einige kleinliche Siege und durch die Aussicht auf eine Grenzerweiterung nicht ihre politischen Rechte abschwächen. Herr v. Bismark hat das Lieblingspiel jener Minister geschrieben, die gerne als Despoten schalten möchten. . . . aber nie hat jemand ein auffälligeres Fiasko gemacht. . . . Die Verneinerung des von der Regierung für die Flotte verlangten Anlehens ist der grausamste aller Schläge, von denen das Ministerium Bismark's bis jetzt betroffen worden. Wenn der preussische Patriot eine Schwäche hat, so

liegt sie in seiner Flottensucht. . . . Und doch, da der Minister zu Hafengebäuden in Kiel um einen kleinen Voranschub bittet, wird er von den Volksvertretern rundweg abgeschlagen und er muß gestehen, daß diese Weigerung von dem Publikum außerhalb des Parlaments gutgeheißen wird. Selten haben Parteiführer sich einer Sprache von größerer Schärfe und Bitterkeit bedient, selten sind in einer Abgeordnetenversammlung unersöhnlichere Gegnerschaften zu Tage getreten. So hitzig wurde die Wortschlacht, daß sie einen im modernen politischen Leben beispiellosen Vorfall zur Folge gehabt und daß Herr v. Bismark geradezu Herrn v. Birchow zum Duell herausgefordert hat. Ob es zum Zweikampfe kommt oder nicht, so wird dieser Zwischenfall den Parteienfreit verbittern.

In Fishmongers-Hall war am Sonnabend zu Ehren des Prinzen von Wales eines der glänzendsten Bankette, durch welche die alte Fishhändlergilde sich vor allen Anderen auszeichnet. Fishhändler waren freilich nicht dabei, dafür waren Minister, viele Lords, Ladies und Parlamentsmitglieder. Die Niederkunft der Prinzessin von Wales gab Gelegenheit zu vielen Nachtschreden. Wir übergehen sie gerne, und heben nur einiges aus Gladstone's und Lord Brougham's Reden hervor, weil sie sich mit Politik beschäftigen. Ersteren, dem die Aufgabe zugewallen war, einen auf das Gesamtministerium ausgebreiteten Toast zu erwiedern, äußerte sich im Verlaufe seiner Rede folgenderweise: „Das gegenwärtige Cabinet geht seinem, wenn ich so sagen darf, natürlichen Ende entgegen. Unsere Parlamente werden auf 7 Jahre gewählt, die Lebensdauer der jeweiligen Ministerien aber ist durch kein Gesetz festgesetzt, und zu den Ausnahmen gehört es, wenn eines derselben 7 Jahre lang am Leben bleibt. Das jetzige Cabinet kann sich unter Lord Palmerston's Leitung dieses ausnahmsweisen Glückes rühmen. (Beifall.)“

Während der letzten 7 Jahre ist manches Gesetz geschaffen worden, das, abgesehen von Parteisichten, hohe Bedeutung für das Allgemeine besitzt und manches hat sich in der Welt begeben, was Unruhe und Unbehaglichkeit erzeugte, und manches ist geschehen, das uns eine Lehre für die Zukunft sein sollte. Unser Vaterland war glücklich genug, von den Kämpfen, die andere Staaten durchmachen mußten, verschont zu bleiben. Uns war es gegönnt, zu sehen, wie Kraft und Wohlstand unseres Landes wuchsen, und wie unser Volk nicht nur in materieller, sondern auch geistiger Beziehung Fortschritte machte. Es wächst bei uns von Jahr zu Jahr immer sichtbar der Friede und die Eintracht, es kräftigt sich der Bürgerfinn und die Anhänglichkeit an die Verfassung, die einzelnen Gesellschaftsklassen treten einander näher, Sektirerei und kirchliche Streitigkeiten verschwinden immer mehr und wir (Minister), die wir in den bevorstehenden Wahlen das Urtheil des Landes über unsere Amtstätigkeit erwarten, haben — mögen wir im Amte bleiben oder nicht — wenig zu wünschen und hoffen, als das eine, daß der Segen des Himmels unserem Lande bleibe wie bisher. (Lautanhaltender Beifall.)

Lord Brougham sagte im Verlaufe seiner Rede: „Wenn meine Stimme über den atlantischen Ocean reichen könnte, würde ich unseren amerikanischen Vettern sagen, daß ihre besten Freunde, die in guten und bösen Zeiten treu zu ihnen gestanden haben, sie jetzt bitten und beschwören, den Sieg, den sie durch großen Muth, Ausdauer und militärische Geschicklichkeit erfochten haben, durch Gerechtigkeit und Milde zu krönen, das Blut keines ihrer Gefangenen auf dem Nichtplatz zu vergießen, eingedenk zu sein, daß die von ihnen Rebellen genannten Gefangenen bisher als Soldaten behandelt worden waren, daß mit ihnen Uebereinkommen, Waffenstillstände und Capitulationen abgeschlossen wurden, und daß sie ihren Triumph nicht gehässig machen sollten dadurch, daß sie das Blut Gefangener vergießen. (Lauter Beifall.)“ Ihre Regierung ist aus Männern großer Begabung zusammengesetzt. Präsident Johnson, der sich durch eigene Kraft aus der niedrigsten Stellung zur höchsten emporgeschwungen, ist ein in allen Lebensfragen wohlwandelnder Mann, würdig die Stelle des Mannes einzunehmen, dessen Ermordung ganz Europa mit aufrichtigem Bedauern erfüllt hat; möge er diesem auch in Milde und Gerechtigkeit gleichkommen! Durch Gerechtigkeit mit Milde gepaart, wird es allein möglich werden das Werk zu vollenden, Einheit und Harmonie auf dem amerikanischen Continente wieder herzustellen.“ (Lauter Beifall.)

Die Gerüchte, wonach zwischen Rom und Florenz darüber verhandelt würde, die französische Garnison in Rom durch eine italienische zu ersetzen, und daß wegen Uebertragung der römischen Staatsschuld auf Italien Unterredungen stattfinden, werden durch Berichte aus Florenz bestätigt. Zu einem Pariser Berichte der „Independence“ wird erzählt, daß der eigentliche Urheber der nun schwebenden römisch-italienischen Verhandlungen Cardinal Wiseman war. Er hatte kurz vor seinem Tode den Entwurf eines Concordates ausgearbeitet, welches zunächst die Besetzung der italienischen Bischofsitze zum Zwecke hatte. „Als er im Sterben lag“, erzählt die „Independence“, „ließ Wiseman eine Vertrauensperson kommen, der er ein Packet Papiere übergab mit dem Auftrage, sie dem Papste einzuhändigen. In einem dringenden Briefe bat Wiseman den Papst, sich durch eitle politische Gründe nicht von Erfüllung seiner Pflichten abhalten zu lassen. Diesem Briefe hatte der Cardinal den Entwurf eines Briefes an Victor Emanuel beigelegt, und der Papst soll von dem Schritte des sterbenden Cardinals so gerührt gewesen sein, daß er darin einen Wink von Oben erblickte und den Brief an Victor Emanuel abgeben ließ, wie ihn Wiseman abgesetzt. Im Briefe des Cardinals an

genommene leere Grund; bei dem dortigen 23. Juni l. J., Nachmittags Dufa ein von Georg nommener Kalkofen; bei In Mondorlat am 24. gust l. J., stets Vormittags Bender das von Mi schlag genommene Haus in dortigen Gemeindehaufe.

Wannachrichten.

Die Witterung bleibt von kurzen Sprühenregen in Saatenstandes, sind irathe gern geneigt; bei dem schwachen Bedarf lang; lehtnotirte Preise

Wochenmarkte waren der Kauflust und weiering.

13. Juni. Die Spanebenden Verhandlungen auf die Stimmung Verkäufe, die indengung und noch vorheiterden dürfte. — Staatsch 1860er Lose etwas tiefe sich fest behaupten vorübergehend 180.70 60 zurück, erholten sich für Bankactien war tage. Dagegen blieben Staatsbahn gingen auf 82.30 — 181.30 zurück, 2014, andere junge atlastungs-Obligatienen Fremde Valuten verblieb flüssig.

14. Juni.

64 24

Table with 2 columns: 'Papier in Wien' and prices. Rows for '64', '24', '108.80', '107.', '5.16 1/2'.

(409-1,3)

tations-machung.

gemacht, daß in Folge löbl. Wraider Comitats-December des Jahres 1865 im Kuriner Grund- 155 auf den Namen beschriebene Haus sammt 1/4 Session Grund the von 620 fl., und ein ter Weingarten am 31. steinmale um oder über 15, und im Nothfalle fl. J. auch unter dem zum zweitenmale, stets mittags, im Gemeindevoritzung der Schuldbfl. und Accessorien des in öffentlichen Licita werden.

Bedingnisse können in Amts-Ranzlei, Haupt- 1865.

fan Rasko,

Stubrichter.

Juli d. J.

Eisenbahn-

lehens 1858, 71mal 200,000 40,000, 105mal 000, 370mal 5000 1 3000, 54mal 2500 1 1000, 70mal 400 1 8850mal 140 fl.

Anlehen bietet bei und bei einer ver en Einlage so große dieses. Ein ganzes ein halbes fl. 3 ich zu fl. 15. — 6 Herr. Währung, tage werden gegen etrages prompt und Verlosungspläne eingekauft und die nach der Ziehung liebe sich daher bald wenden an ch Bach, andlung in Frank a. M.







# Die Haupt-Niederlage für das Aiköld und Banat der weltberühmten amerikanischen Nähmaschinen

von **Grover & Backer in New-York und Boston,** mit den k. k. privileg. Verbesserungen und Erfindungen von **Louis Bollmann,**

empfiehlt ein Lager von verschiedenen Arten Nähmaschinen in allen Größen. Dieselben eignen sich für alle industriellen Zwecke und ganz besonders für die Familie und den Haushalt. Sie nähren entweder den Doppel-Steyppfich, sogenannten Schuß-Stich oder den Doppel-Kettstich.

(Garantie wird geleistet.)

Arad, Hauptplatz, Hassenfrank'sches Haus.

Es werden daselbst in der Näh-Anstalt und im Verkaufs-Local des

## Komlosy & Parecco

alle Arten Arbeiten für Herren- und Damen-Schneider, Schuh- und Hutmacher, sowie für Private, als: Brüste Tücher, Einsätze etc. zum Steppen, Nähen, Sticken, Besetzen u. s. w. angenommen und in kürzester Frist rein und exact ausgeführt.

Ein Besuch in der Nähmaschinen-Niederlage dürfte für Jedermann von großem Interesse sein. Der Gebrauch der Nähmaschine wird Kaufern gratis mitgetheilt.

- Carlshaus bei G. M. Megy.
- Kronstadt Spöhl, Jekelisch.
- Deberzin Spöhl, Jekelisch.
- Essersz Dosschinsky.
- Teran Bierbräuer.
- Guns Spöhl, Strecht.
- Königsyos A. Kovanyich.
- Kaschau A. Novelly.
- Keszthely G. Singer.
- Komorn Spöhl, Grottschöhl.
- Mohacs A. Kozel.
- in Oedenburg bei Spöhl, Kapprach.
- Papa G. Berniller.
- Perst Spöhl, v. Torok.
- Pressburg A. Herzog.
- Sassau Spöhl, Mibe.
- Semlin J. L. Schillo.
- Temesvár J. L. Schillo.
- Werschetz S. Pecher, Spöhl.

**MAGEN-LIQUEUR,** die Flasche à 52 fr. öherr. Maßung; Dr. BRUNN'S

**Stomaticon (Mundwasser),** die Flasche à 52 fr. öherr. Maßung; Dr. BRUNN'S

**Muskel- und Nerven-Oleum,** die Flasche à 1 fl. öherr. Maßung; Dr. KROMBOLZ'S

**Steyrlicher Krümlerlaff** für Bräutleibende, die Flasche à 52 fr. öherr. Maßung; ENGELHOFER'S

**Nathan Steinzer, Zimmeraler Anstreicher,** im Winter'schen Neugebäude Nr. 2, in Arad, empfiehlt sich zur Übernahme und prompten Ausführung aller in sein Fach einschlägigen Arbeiten, als: zum Ausmalen von Zimmern, Fliesen und Lackieren, wobei er nebst reellster Bedienung die billigsten Preise zusetzt.

Der Gemeinderath der königl. Kreisstadt Arad beabsichtigt auf Grund des in der Gemeinderathssitzung gefassten Beschlusses die Gasbeleuchtung einzuführen.

Unternehmer wollen nach genommener Einsicht des Planes und Berücksichtigung der Terrain-Verhältnisse das Offert bis 1. September 1865 dem Gemeinderathe überreichen.

Ausschlüsse überreichen. Aus der am 23. Mai 1865 abgehaltenen Gemeinderathssitzung der königl. Kreisstadt Arad.

Carl Weiss, Bürgermeister.

Johann Urbanyi, Vice-Bürgermeister.

**Eine Wohnung** am Hauptplatz Nr. 33, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Speis, Boden und Keller, ganz getrennt im 1. Stocke, ist vom 1. August 1865 zu vermieten. Nähere Auskunft zu erhalten in der ersten Araber Sparcassa. (350-4)

**AWIS.** Der ergebene Herrliche macht hiermit einem verehrten Publikum die höchste Anzeige, daß er in seiner **Bade-Anstalt, Gefäß-Platz** Nr. 1, die Dampf-Bäder bei oberer Lage und sämtliche Anlagen, namentlich die Reparaturwagen vom 18. Juni l. J. an auf lange Zeit in ständiger Geschäftigkeit ist. Die **Parfumerie-Dampfbäder** jedoch bleiben für Herren von 6 bis 12 Uhr Vormittag, für Damen von 2 bis 6 Uhr Nachmittag fortwährend bei geeigneter Bewilligung geöffnet.

Bei der Wiederöffnung sämtlicher neu eingerichteter Bäder wird der Unterzeichnete feierlich ein verehrtes Publikum in Anspruch nehmen.

Godschalk-Gesell.  
Franz Kishalmy.

**Schluss-Course der Wiener Börse.**

Staatsfonds.		14. Juni.		16. Juni.		Bank-Pfandbriefe.		14. Juni.		16. Juni.		14. Juni.		16. Juni.	
		Geld	Waare.	Geld	Waare.	Geld	Waare.	Geld	Waare.	Geld	Waare.	Geld	Waare.	Geld	Waare.
5 1/2% öherr. Bähr.	65.40	65.50	65.70	65.80	10-jährige . . . . .	102.75	103.25	102.75	103.25	167.00	168.00	167.00	168.00	167.00	168.00
National	74.50	74.60	75.15	75.75	Verlosbare . . . . .	94.25	94.75	94.25	94.75	47.00	48.00	47.00	48.00	47.00	48.00
Lit. B.	97.00	98.00	97.00	98.00	ditto in öherr. Bähr.	88.40	88.50	88.40	88.50	109.50	110.00	109.50	110.00	109.50	110.00
omb.-venet.	100.00	102.00	100.00	102.00	5% ungar. 10-jähr.	70.00	71.00	70.00	71.00	30.50	31.00	30.50	31.00	30.50	31.00
venet. Anl.	95.25	95.75	95.25	95.75	5 1/2% ungar., verlosbare	100.00	101.00	100.00	101.00	26.50	27.00	26.50	27.00	26.50	27.00
Metalliques.	69.45	69.55	69.80	69.90	Grundentl.-Oblig.	81.50	82.00	81.50	82.00	26.50	27.00	26.50	27.00	26.50	27.00
4 1/2%	62.00	62.50	62.00	62.50	öberrösterreichische	88.50	89.00	88.50	89.00	26.50	27.00	26.50	27.00	26.50	27.00
4%	55.50	55.75	55.25	55.75	böhmische	88.50	89.00	88.50	89.00	24.75	25.25	24.75	25.25	24.75	25.25
2 1/2%	41.00	41.50	41.00	41.50	steirische	92.00	93.00	92.00	93.00	17.00	17.50	17.00	17.50	17.00	17.50
2%	57.50	58.50	57.50	58.50	krainische	90.00	91.00	90.00	91.00	19.00	19.50	19.00	19.50	19.00	19.50
öf. Como-Rentf.	145.50	146.00	145.50	146.00	ungarische	89.00	90.00	89.00	90.00	12.50	13.00	12.50	13.00	12.50	13.00
Rose von 1839	142.50	143.50	142.50	143.50	em. Slav.	73.75	74.50	74.00	74.50	—	—	—	—	—	—
ditto Rünftel	86.25	86.75	86.25	86.75	französ.	73.25	73.75	73.25	73.75	96.70	96.80	96.70	96.80	96.70	96.80
Rose von 1854	91.70	91.80	91.25	91.35	siebentbürgische	74.25	74.50	74.25	74.50	90.90	91.00	90.90	91.00	90.90	91.00
ditto Rünftel	94.00	94.90	94.80	95.00	galizische	70.50	71.71	70.50	71.05	80.70	80.80	80.70	80.80	80.70	80.80
Rose vom Jahre 1864	82.40	82.50	83.25	83.75	ägyptische	73.00	74.00	73.25	74.00	108.80	109.00	108.80	109.00	108.80	109.00
ditto 2 & A. 50	82.40	82.50	83.25	83.75	Bukowina	70.40	70.70	70.40	70.70	43.25	43.30	43.25	43.30	43.25	43.30
Neuzeit Rudolfs-Rose	12.30	12.25	12.30	12.25	Prioritäts-Oblig										
5% Steueranlehen	98.00	98.50	98.00	98.50	Lloyd	88.00	89.00	88.00	89.00	14.80	14.90	14.80	14.90	14.80	14.90
Neuzeit 5% Silb.	88.90	89.50	89.00	89.50	Nordbahn	92.00	92.50	92.00	92.50	5.17	5.18	5.17	5.18	5.17	5.18
					ditto in öh. Bähr.	86.75	87.00	86.75	87.00	5.16 1/2	5.17 1/2	5.17	5.18	5.17	5.18
					Olloganger	79.00	79.50	79.00	79.50	8.70	8.71	8.70	8.71	8.70	8.71
					Dampfwärk.	95.50	96.50	95.50	96.50	16.30	16.35	16.30	16.35	16.30	16.35
					Paraburter.	76.75	77.00	76.75	77.00	8.90	8.93	8.90	8.93	8.90	8.93
					Liepsbahn	—	—	—	—	9.13	9.16	9.13	9.16	9.13	9.16
					W. S. Bahn	97.50	98.00	97.50	98.00	10.96	10.98	10.96	10.98	10.96	10.98
					ditto in Silber	90.00	91.00	90.00	91.00	160.4	160.63	160.4	160.63	160.4	160.63
					ditto Emission 1862.	81.75	82.25	81.75	82.25	107.00	107.50	107.00	107.50	107.00	107.50
					Böhmische Westbahn	93.50	94.00	93.50	94.00						
					Staatsbahn à 275 Francs	113.50	114.00	113.50	114.00						
					Südbahn	110.25	110.75	110.25	110.75						
					Tele.										
					Credit	125.00	125.50	125.25	125.75						
					Dampfschiff	84.00	85.00	84.00	85.00						



Lehrer, des Infanterieregiments Wilhelm Herzog von Württemberg Nr. 73, zum Major im Regimente;

der Hauptmann erster Classe Carl von Fabrizii, des Infanterieregiments Ludwig II. König von Baiern Nr. 6, zum Major im Regimente;

der Oberkriegscommissar zweiter Classe Carl Endtmann, zum Oberkriegscommissar erster Classe und zum Vorstand der dritten Abtheilung des Landesgeneralcommando zu Hermannstadt.

Im Generalquartiermeisterstabe:  
Die Oberlieutenants: Franz Schmidt und Ludwig Friedrich von Elm bach zu Obersten;  
der Major Carl Wischnich zum Oberlieutenant;  
die Hauptleute erster Classe Carl Winterhalder und Rudolf Kempfling zu Majors.

In der Monturbranche:  
Der Major Ferdinand Neumann zum Oberlieutenant, mit Befehl auf seinem demaligen Dienstposten;  
der Major Ludwig Hoffmann, Commandant der Monturcommission zu Jaroslau, zum Commandanten jener zu Graz;  
der Major Josef Preinreich definitiv zum Commandanten der Monturcommission zu Venedig, und  
der Major Carl Steiner zum Commandanten der Monturcommission zu Jaroslau.

Verleihung:  
Dem Oberlieutenant Johann Freiherrn von Baillou, des Ruhestandes, der Oberstcharakter ad honores.

Pensionirungen:  
Der Major Anton Czibala, des Militärführerwefenscorps;  
der Oberkriegscommissar erster Classe Josef Heidl auf seine Bitte.

### Handels- und Börsennachrichten.

R. & R. Arad, 17. Juni. Die Haltung des Getreidegeschäfts ist eine entschieden matte; die fast im ganzen Lande reichlich gefallenen Regen haben die Ernteausichten bedeutend gebessert und ist den meisten Berichten zufolge eine gute Mittelernte zu erwarten. Diese Umstände veranlassen die Speculation, die noch überdies im Besitz ziemlicher Vorräthe ist, sich vom Geschäft fern zu halten, und da die fremden Käufer ihren Einkauf vorläufig sistirt haben, bleibt der Verkehr auf den geringen Platzconsum beschränkt.

Auch aus dem Auslande lauten die Berichte über den Saatenstand günstig und ist demnach an den obern Plätzen, wie wir Privatberichten entnehmen, eine eben so gedrückte Stimmung als hier; bei überfüllten Lagerräumen ist voller Mangel an Export. — Der meiste Verkehr ist hier wie oben in Weizen zum Consum.

Am gestrigen Wochenmarkte waren die Zufuhren ziemlich belangreich, da die Producenten Angesichts der gebesserten Ernteausichten und der anhaltend günstigen Witterungsverhältnisse zum Verkaufe sehr geneigt sind.

Kukuruz war am meistenst eingeführt und wurde à fl. 1.30—35 und Prima à fl. 1.40 verkauft.

Korn erzielte fl. 1.20—25 bis fl. 1.30.

Weizen galt je nach Qualität fl. 2.20—25 bis fl. 2.30; einige kleinere Partien sind an hiesige Mühletablissemens zu nicht genau bekannten Preisen und Bedingungen verkauft worden.

Gerste wurde à fl. 1.—1.5 gekauft.

Halbfrucht ist ohne Frage; gute Waare wird à fl. 1.45—1.50 erlassen.

Hafer wird wenig eingeführt und gilt in Partien fl. 1.25—1.30.

In Spiritus ist der Umsatz nicht stark; ein grosser Gewinn gemacht; der Preis ist à 43—43½ kr. zu notiren.

Die Witterung ist andauernd günstig, die mäßige angenehme Wärme wird von kurzen Regnen unterbrochen.

Heute hatten wir ebenfalls einen kurzandauernden aber recht ausgiebigen Gewitterregen, jetzt ist es wieder angenehm warm.

Der Maros-Wasserstand bleibt gut fahrbar.  
G. C. Wiener Börse vom 16. Juni. Gegenüber der vorgestrigen Flaueheit zeigte die Börse heute in Folge naturgemäßer Reaction eine entschieden günstige Haltung. Beim Beginn des Frühgeschäfts auf die niedrigeren Pariser Course noch matt eröffnend, zeigten sich alsbald für alle Tageseffecten mehrseitig Käufer. Den Käufen der Arbitrage gefolgt die Speculation hinzu, diejenigen, die aus übertriebenen Befürchtungen in letzter Zeit ihre Effecten verkauft, oder à la baisse speculirt hatten, beeilten sich Rückkäufe zu machen und so erfuhr die meisten, wenigstens die gangbarsten Papiere, seit vorgestern eine nicht unerhebliche Besserung der Course. Von einigem Einflusse darauf war auch das New-Yorker Telegramm, welches die Flucht Suarez' meldete. Obgleich die Richtigkeit der Nachricht mehrfach bezweifelt wurde, dürfte sie doch günstig auf die heutigen Pariser Coursnotirungen wirken, zumal schon die heutige Ablösung der fälligen Rentencoupons eine Besserung der Rentennotirung erwarten läßt. — Staatsfonds stiegen um 4 bis 5, Staatslose um 7 bis 8 Zehntel. Creditactien erholten sich von 179.10 auf 180.20, andere Industrieactien waren etwas fester. Von Bahnactien wurden Nordbahnactien 1¼%, Staatsbahnactien 1½%, Carl-Ludwigbahn- und Lemburg-Gyermowitzer 1 fl. höher bezahlt. Grundentlastungsobligationen und Pfandbriefe waren gut behauptet. Fremde Valuten hielten sich genau wie vorgestern. Geld war sehr flüssig.

### Wiener Fruchtbörse vom 17. Juni 1865.

Weizen Maroscher loco Raab 88½—89½ fl. 3.40.  
Banater loco Raab 88½ fl. 3.50. Mais Bácsfaer transit 80½ fl. 2.40. Banater 80½ fl. 2.45. Hafer ungarischer transit 47—50½ fl. 1.50—1.54. 50—51½ fl. 1.53—1.58. 51—52½ fl. 1.60—1.62.  
Umsatz in Weizen 15,000—20,000 Metzen.

### Verstorbene zu Arad.

#### Innere Stadt.

11. Juni. Julianna Szobolozsi, Maurerstochter, r. k., 2 Jahr, häutige Bräune. — 15. Marie Steiniger, Kaufmannstochter, r. k., 7 Wochen, Lungenentzündung. — Franz Daumel, Hutmacher, r. k., 24 Jahr, Lungenjucht. — 17. Julianna Balázs, Näherinst., r. k., 8 Monat, Fraisen.

#### Vernyava.

10. Juni. Alexander Jankó, Comitatspandurenssohn, r. k., 4 Monat, Abzehrung.

#### Sarkad.

8. Juni. Helena Telecsán, Kürschnermeisterstochter, g. n. u., 1 Woche, Krämpfe. — 10. Philipp Halabrin, Fleischerhauerssohn, lutherisch, 2 Monat, Fraisen. — 13. Eva Kozák, Musikstochter, r. k., 1 Tag, Schwäche.

### Arader Gesangsverein (dalegyelet.)

Die ungünstiger Witterung wegen bereits zweimal unterbliebene, mit einem Tanzfränzchen verbundene Liedertafel findet Donnerstag den 22. d. M. in den Gartenlocalitäten der hiesigen Arena statt.

Sollte die Witterung auch an diesem Tage die Abhaltung unmöglich machen, so wird dies anstatt durch Affichen, durch Einziehen der Fahnen angezeigt, und in diesem Falle die Liedertafel Samstag den 24. d. M. abgehalten werden.

Eintrittskarten können bei dem Cassier Herrn W. S. Prinner (Kirchengasse) im Vorhinein gelöst werden.

Arad, 17. Juni 1865.

Jankó József,  
Vereins-Secretär.

Das wegen ungünstiger Witterung bereits zweimal unterbliebene

## Volksfest

wird heute Sonntag den 18. Juni im Stadtwaldchen abgehalten.

### Bestschießen vom 15. Juni.

	Regel	Breter	Dreier
Herr Ernst Richter	—	2	15
" Papp Zános	—	1	2
" Franz Kerner	—	1	2
" Ráray Imre	—	—	6
" Johann Wittke	—	—	5
" Johann Domány	—	—	2
" Johann Wildenauer	—	—	2
" Háf Sándor	—	—	1
" Wenzel Felgenhauer	—	—	1
" Adolf Spielmann	—	—	1

Außerdem wurden 48 Zweier und 55 Einsler geschossen.

### Wochenmarktpreise vom 16. Juni.

Wiener Metzen	Beste		Mittlere		Wendeste	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	2	70	2	50	2	40
Halbfrucht	1	80	1	70	1	60
Korn	1	60	1	40	1	30
Gerste	1	10	—	90	—	80
Hafer	1	60	1	40	—	—
Kukuruz	1	40	—	—	—	—
Hirse	—	8	—	—	—	—
Mundmehl	7	50	—	—	—	—
Semmelmehl	6	50	—	—	—	—
Weißpohl	5	—	—	—	—	—
Schwarzpohl	—	—	—	—	—	—
Heu	1	20	—	—	—	—
Futterstroh	—	60	—	—	—	—
Buchenholz	8	—	—	—	—	—
Zerreichenholz	7	50	—	—	—	—

### Telegraphirter Cours der Staatspapiere in Wien

vom 17. Juni 1865.

5% Metalliques	69 90
5% National-Anlehen	75 10
1860. Staatsanleihe	91 45
Banactien	799.—
Creditactien	180.—

### Wechsel-Cours.

London	109.—
Silber	107.—
Dukaten	5.17½

Unserem heutigen Blatte liegt die Pränumerationsbeilage des „Besten Boten“ (der bei unveränderten Preisen jetzt in bedeutend vergrößertem Formate erscheint) sowie eine Bücherverlagsanzeige von Hornpánsky & Hummel in Pest bei, auf welche wir unsere Leser umiomehr aufmerksam machen, als das in selber angezeigte Werk „Das Königreich Ungarn“ von Julius Horn eben jetzt, wo die ungarische Verfassungsfrage wieder in den Vordergrund tritt, von besonderem Interesse sein und zur Orientirung wesentlich beitragen dürfte. Auch die übrigen Anzeigen dieser rührigen Verlagsbandlung empfehlen wir der Beachtung unserer Leserkreise.

Montag den 19. Juni 1865

im Arenagarten

die Sing- u. Spielgesellschaft aus Wien:

**F. NETZAS,**

und zwar zum Vortheile des Komikers

**ALOIS DANGL.**

Entrée 20 kr. — Anfang 8 Uhr.

### Anzeige.

Der ergebnis Geseftigte beehrt sich hie mit einem hochgeehrten Publikum, insbesondere aber seinen pl. l. Kunden höflichst anzuzeigen, daß er sein seit bereits 15 Jahren am hiesigen Plage bestehendes

## MÖBEL-LAGER

nunmehr auf einen Platz concentrirt hat, und das Geschäft von nun an unter eigener Firma einzig und allein am Hauptplaz, im Winkler'schen Neugebäude Nr. 3, l. Stock, fortführen wird.

Gleichzeitig erlaubt sich der Geseftigte sein wohlaffortirtes Lager aller

Arten Tischler- und Tapezierer-Waaren

der geneigten Beachtung eines geehrten Publikums bestens zu empfehlen und wird er durch reelle und solide Bedienung, sowie durch billige Preise das in ihm gesetzte Vertrauen stets zu rechtfertigen bemüht sein.

Auch befinden sich in dem Möbel-Salon des Geseftigten alle Gattungen Rohrsitz-Möbeln eigener Erzeugung, für die Garantie geleistet wird, und werden daselbst auch alle derartigen Reparaturen übernommen und auf das Billigste effectuirt.

Arad im Mai 1865.

**Ferdinand Albrecht,**

Tischlermeister und Möbelhändler.

(327—7,26)

# CREDIT-PROMESSEN

zur Ziehung am 1. Juli 1865,

Haupttreffer 250,000 fl. öst. W.,

sind à 4 fl. öst. Währ. zu haben bei

**Ch. Wallfisch & Söhne.**

(406—2,3)

Briefliche Bestellungen werden prompt effectuirt.

## Haus-Verkauf.

Das Haus Nr. 5 in der Hauptgasse ist zu verkaufen.

Näheres im Hofe daselbst bei Frau v. Csukay zu erfahren.

(403—2,3)

Das als vorzügliches Präservationsmittel gegen Viehkrankheiten und Viehseuchen bewährte

## Korneuburger Viehpulver,

ferner das k. k. priv.

Restitutionsfluid für Pferde

kann echt bezogen werden

in Arad bei Herrn F. S. Probst.

Spezereihandlung „zu den 3 Löwen.“

Das  
zeichne  
erhöht  
schickt  
erregt  
der W  
belauch  
nisse u  
volle G  
demfoll  
sein m  
1848  
lung d  
Ueberz  
Gehege  
rechtlic  
gesticht  
practic  
spreche  
Anwen  
gestell  
das m  
das Le  
sei hoch  
die gre  
unterz  
G  
föme  
hältig  
rechte  
nur m  
welche  
Länder  
ges Ge  
dem  
müssen  
Inegri  
spruch  
dien d  
Ungari  
vereint  
der An  
Gegen  
und e  
beider  
chender  
durch  
dauer  
sei der  
über  
traf  
(Anban  
Che u  
thum  
lichen